

Liebe Berliner\*innen, liebe Freund\*innen,

Ich freue mich sehr über die Einladung, heute hier zu sprechen. Es ist so wichtig, dass wir unsere Kämpfe miteinander verbinden und uns gerade heute am Internationalen Frauenkampftag auch deutlich gegen die AfD positionieren: Denn die AfD ist ein faschistischer Wolf im Schafspelz und eine Riesengefahr für Frauen\*, Queers, für uns alle.

Es muss unser aller Ziel sein, die AfD gesellschaftlich zu isolieren und zu stoppen. In ihrer Ideologie verbinden sich Rassismus, Antifeminismus und Sozialdemagogie zu einem kaum entwirrbaren Komplex.

So spricht die AfD von sexualisierter Gewalt nur dann, wenn sie damit ihr rassistisches Feindbild bedienen und Geflüchtete oder Muslime verantwortlich machen kann. Und andersrum macht sie wahlweise Menschen mit Migrationsgeschichte, Feminist\*innen und Befürworter\*innen des Rechts auf Abtreibung verantwortlich für leere Kassen und soziale Missstände.

Die AfD idealisiert die „traditionelle Kleinfamilie“ aus Mann und Frau mit Kindern, als DIE Lösung für soziale Probleme. Frauen sollen sich demnach darauf beschränken, Hausfrau und Mutter zu sein. Die „Gebärfreudigkeit“ der Frau (freilich nur der „biodeutschen“) will sie durch eine „Willkommenskultur für Kinder“ steigern.

Kein Wunder, dass beim „Marsch für das Leben“ alljährlich neben christlichen Fundamentalist\*innen stets auch organisierte Rechte und AfD-Politiker\*innen, wie die Berliner MdB Beatrix von Storch, involviert sind.

Mit ihrer antifeministischen und rassistischen Stimmungsmache vergiftet die AfD das gesellschaftliche Klima.

Von *Aufstehen gegen Rassismus* sagen wir deshalb: Die AfD ist mitverantwortlich für die Morde in Halle und Hanau, ebenso wie für die Ermordung einer Transperson beim CSD in Münster. Sie ist mitverantwortlich für die erneute Zunahme rechter Aufmärsche und Anschläge gegen Geflüchtete und ihre Unterkünfte — auch in Berlin. Am 10. Februar starb die 44-jährige Syrerin und Mutter von sechs Kindern Yazy A. an den Folgen eines Brandes, der Ende in einer Unterkunft in Pankow gelegt worden ist.

Deshalb ist es wichtig, dass wir heute, ebenso wie morgen und übermorgen aufstehen und deutlich machen:

- Rassismus und Antifeminismus sind keine Alternativen.
- Rassismus und Antifeminismus spalten! Rassismus und Antifeminismus töten!

Seid daher eingeladen und aufgerufen, auch am 18. März, also übernächsten Samstag, am Internationalen Aktionstag gegen Rassismus und Faschismus, bei der Kundgebung um 14 Uhr am S-Bahnhof in Pankow anlässlich des Brandanschlags auf die Geflüchtetenunterkunft gemeinsam zu zeigen:

- Unser Feminismus ist antirassistisch! Unsere Alternative heißt Solidarität!
- Hoch die Internationale Solidarität!

Irmgard Wurdack